

SIEBENGEIRGE

Fähnchen im Wind



Hansjürgen Melzer zum Baugebiet in Vinxel

Seit über zehn Jahren beschäftigen sich Bürger, Verwaltung und Kommunalpolitiker in Königswinter mit der Bebauung eines Geländes in Vinxel, wo bis vor zwei Jahren noch der Alte Hobshof stand. Wohnraum wird dringend benötigt, über hundert neue Wohneinheiten könnten dort laut Bebauungsplan entstehen.

Doch die Geschichte in Vinxel zeigt auch, warum mancher Investor in Zukunft um Königswinter besser einen Bogen machen könnte. Vor zehn Jahren war Ei-

gentümer noch der Erzbischöfliche Schulfonds, der 2016 in einem Bürgerantrag einen neuen Bebauungsplan beantragt hatte mit dem Ziel, im Bereich der Holtorfer Straße und am Kapellenweg die Voraussetzungen für eine Entwicklung von Wohnbauflächen zu schaffen. Schnell bildete sich damals eine Bürgerinitiative, die gemeinsam mit dem Bürgerverein zu Recht die Wahrung der im alten Bebauungsplan vorgesehenen Gemeinbedarfsfläche forderte. Ein Dorfplatz für alle Generationen, ein Spielplatz, eine Gastronomie mit Außenbetrieb und ein Saal für private Feiern standen auf der Wunschliste.

Der Schulfonds bekam da offenbar kalte Füße und bot das Gelände zum Verkauf an. Und wenn die Stadt damals ihr Vorkaufsrecht erfolgreich ausgeübt hätte, wäre die Geschichte wohl anders verlaufen. So aber konnten Stefan H. Pröpper und die SHP Vinxel GmbH das Gelände 2018 erwerben. Der Investor zeigte sich von Beginn an kooperativ und ermöglichte zum Beispiel im Herbst 2019 einen Bürgerworkshop. Auch in den Jahren danach ging er immer wieder auf Änderungswünsche von Bürgerverein, Bürgerinitiative und Politik ein. So wurde die Zahl der Wohneinheiten reduziert, die Gestalt der Gebäude immer wieder überarbeitet.

Die Politik verhielt sich bei ihren Beschlüssen dabei mitunter wie ein Fähnchen im Wind, je nachdem, welche Fraktion gerade das Sagen hatte und ob man sich in der Opposition oder im Wahlkampf befand. Bis der Eigentümer vor einem Jahr entnervt und gesundheitlich angeschlagen aufgab und einen neuen Käufer suchte. Mögliche Interessenten, die es durchaus gegeben haben soll, werden das Theater der letzten Jahre aber mitbekommen und sich bedeckt gehalten haben.

Das Ergebnis: Nun wird der Bebauungsplan aufgehoben und es werden keine neuen Häuser in Vinxel entstehen, obwohl sie dringend gebraucht würden. Kommunalpolitik muss nicht investorenfreundlich sein. Eine gewisse Verlässlichkeit darf man als Investor aber schon erwarten.